Anlage 13

Amts-Gericht Dannenberg
AG-Direktor Detlef Saffran
Amtsberg 2-3

29451 Dannenberg/Elbe

DMPG-Konkurs 29. Dezember 2017
AZ: 8 N 54/98
Nicht untersuchte Konkurs-Gründe
durch das AG-DAN
Unser Telephonat vom 2.6.2017

Guten Tag, sehr geehrter Herr Saffran,

vorab: Haben Sie inzwischen den Notar-Vertrag aus München (Anlage 87 bzw. Beilage 5) vom 27.10.1998 erhalten? Dazu hatte ich am 1.12.2017 ein Amts- bzw. Rechtshilfe-Ersuchen an Sie gerichtet.

Am 2.6.2017 zeigten Sie sich anläßlich meiner Frage, ob die Wieder-Aufnahme eines Konkurs-Verfahrens möglich sei, sehr kooperativ:
- Ja, das sei grundsätzlich möglich;
- es komme aber so gut wie nie vor, und Sie hätten das während Ihrer 20jährigen Tätigkeit als Jurist bei Gericht noch nie erlebt;
- ich möge deshalb mit Konkurs-Anwälten sprechen, die diesbezüglich über praktische Erfahrungen verfügen.
- Außerdem sagten Sie auf meine Frage hin, daß Sie 1998 noch nicht beim AG-DAN gewesen seien, also mit dem Konkurs der DMPG persönlich nichts zu tun haben.

Die von mir befragten Konkurs-Anwälte haben bekräftigt, daß die Wieder-Aufnahme möglich sei, und die Konsequenz daraus ist mein Antrag auf Wieder-Aufnahme vom 15.10.2017.

Am 2.6.2017 haben Sie von sich aus die Frage aufgeworfen, ob nicht auch **Staats-Haftung** vorliegen könne, und zwar dann, wenn der Staat – hier das AG-DAN – einen Fehler gemacht haben sollte.
- Auch darüber habe ich mit den Konkurs-Anwälten gesprochen;
- diese haben die Staats-Haftung für gegeben erklärt.

Das **Telephonat mit Ihnen** sowie das mit den beiden Konkurs-Anwälten habe ich protokolliert; Sie finden es als neue Beilage 47 in der Anlage.

Zur ***Verjährung*** der **Staats-Haftung** nehme ich wie folgt Stellung:
- Zunächst greifen die ganz allgemeinen Regelungen des Schaden-Ersatz-Rechtes nach § 839 BGB, wonach jeder – gleich, ob Selbständiger, Angestellter oder Beamter – dafür einzustehen hat, wenn er einen Fehler gemacht und *dadurch* einem Dritten einen Schaden zugefügt hat.

/2

79108 Freiburg im Breisgau – Thuner Weg 18
☏ 0761 / 355 87 - 🖷 0761 / 371 84
www.wirtschafts-ethik-freiburg.de - passing@wirtschafts-ethik-freiburg.de

- Als der Parlamentarische Rat im Hinblick auf die zu gründende BR Deutschland ab 1948 die Grund-Gesetz genannte Verfassung beriet, hat er die Beamten aus der Schuß-Linie genommen, und den **Artikel 34 GG** ersonnen.
  - In diesem ist geregelt, daß der Staat – also je nachdem Bund, Länder oder Gemeinden als Träger der jeweiligen, öffentlichen Institution, zu denen auch die div. Gerichte gehören – eine ***Haftungs-Übertragung*** **vom einzelnen Beamten auf den Staat als Gewährs-Träger** übernommen hat.
  - Die damit verbundene **Verjährung** beträgt **drei Jahre.**
  - Die Verjährung fängt an zu laufen *ab Kenntnis,* daß der Staat einen Fehler gemacht hat, indem er in seiner Eigenschaft als AG-DAN am 15.1.1999 dem **DMPG-Konkurs** zugestimmt und das entsprechende Verfahren eröffnet hat (Anlage 83 bzw. Beilage 9). Dieser Konkurs indes **hätte *nie* stattfinden dürfen, weil die Konkurs-Gründe *vorgetäuscht* waren.**
  - Diese Kenntnis – daß das Konkurs-Verfahren selbst angreifbar sein könnte - erlangte der Geschädigte Seibold nach unserem Telephonat durch mich.
  - Auch mir hat sich diese Möglichkeit erst durch unser Telephonat vom 2.6. 2017 erschlossen.
    - ☐ Im Telephonat vom 7.4.2017 mit Ihrer Mitarbeiterin, Frau Schernikau, bat ich diese, im Keller-Archiv zu schauen, ob die alten Konkurs-Akten von 1998 noch existent seien. Dazu erhielt Frau Schernikau am selben Tag ein Faks von mir.
    - ☐ Anläßlich unseres ersten Telephonates vom 21.4.2017 sagten Sie mir, die aus dem Keller geholten Akten bezögen sich auf:
      - Den Konkurs-Antrag der DMPG-Handwerker Diehn und Wittmüss vom 7.12. 1998 (Anlage 79 bzw. Beilage 18, AZ 8 N 53/98).
      - Den Konkurs-Antrag des DMPG-Beraters Seeger vom 8.12.1998 (Anlage 80 bzw. Beilage 49-neu, AZ 8 N 54/98).
      - Den Konkurs-Antrag von DMPG-GF Graf vom 16.12.1998 (Anlage 81 bzw. Beilage 4, AZ 8 N 56/98.
      - Diese drei Konkurs-Anträge seien später unter dem AZ 8 N 54/98 *zusammengefaßt* worden.
    - ☐ Daß sich mir die Möglichkeit, das Konkurs-Verfahren selbst anzugreifen, erst im Frühjahr 2017 erschloß, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß ich erst durch unser erstes Telephonat vom 21.4.2017 von einer ganzen Reihe von Unterlagen erstmals erfuhr, die Sie mir mit Schreiben vom 25.4.2017 zur Verfügung gestellt haben. Dazu gehören u.a.
      - Das KV-Schreiben vom 22.7.1998 an DMPG-GF Graf (Anlage 92 bzw. Beilage 37);
      - Das KV-Schreiben vom 11.12.1998 ans AG-DAN (Anlage 91 bzw. Beilage 11).

- ☐ Am 19.5.2017 traf dann auch Ihr Schreiben vom 12.5.2017 mit dem HR-Auszug vom 20.1.1999 (Anlage 84 bzw. Beilage 10) bei mir ein, aus dem sich die Gründung der Auffang-Gesellschaft DAN-FT (Dannenberger Fertigteile GmbH) als Rechts-Nachfolgerin der DMPG erschloß.
- ☐ Erst durch diese *bislang unbekannten* Informationen entstand die Frage, ob das am 15.1.1999 eröffnete Konkurs-Verfahren (Anlage 83 bzw. Beilage 9) selbst angreifbar sein könnte.
  - Anläßlich unseres zweiten Telephonates vom 31.5.2017 haben wir darüber gesprochen, daß es sich nach Lage der Dinge um Konkurs-Betrug zu Lasten von DMPG-Eigentümer Seibold handele.
  - Dies wiederum hat anläßlich unseres dritten Telephonates vom 2.6. 2017 zu der Frage geführt, ob eine Wieder-Aufnahme aus Ihrer Sicht möglich sei, was Sie – siehe oben – bejaht haben.

➢ Demnach **begann** die **dreijährige Verjährungs-Frist** der Staats-Haftung **erst am 2.6.2017** zu laufen.

In Bezug auf das bis 1998 geltende, alte Konkurs-Recht gilt:

- Beim **DMPG-Konkurs** als solchem greift die **30jährige Verfolgungs-Verjährung** in Bezug auf mögliche Straf-Taten in Verbindung mit einem Konkurs.
- Das **AG-DAN hätte** in seiner Eigenschaft als für die DMPG zuständiges Konkurs-Gericht **die ihm präsentierten Konkurs-Gründe** – Zahlungs-Unfähigkeit bzw. Überschuldung – ***überprüfen* müssen.**
  - ➢ Während unseres dritten Telephonates vom 2.6.2017 sprachen wir u.a. darüber, daß das **AG-DAN die Konkurs-Gründe damals *nicht* untersucht hat** und
  - ➢ daß dies vom damaligen DMPG-Anwalt Dr. Feldhahn mit Schreiben vom 11.12. 1998 (Anlage 93 bzw. Beilage 48-neu) moniert worden sei.
    - ☐ In dieser Beschwerde bekräftigt Feldhahn, daß die ***behauptete* Zahlungs-Unfähigkeit** der DMPG ***nicht* gegeben** sei.
      - Das ist in der Tat so.
      - Denn im Dezember 1998 war die von Seibold am 15.5.1997 zur Verfügung gestellte **Liquiditäts-Reserve** i.H.v. **2,5 Mio. Mark** (Anlage 58 bzw. Beilage 8) **noch *unangetastet*.**
    - ☐ Auch moniert Feldhahn, daß es (gemäß § 106 KO) ***keine* ordnungsgemäße Anhörung** gegeben habe.
    - ☐ Allerdings muß auch DMPG-Anwalt Dr. Feldhahn in Bezug auf dessen Aufrichtigkeit gegenüber Seibold kritisiert werden:
      - Auch Feldhahn gehört zu den Berger-Gesandten und hat das juristische Drehbuch zur DMPG-Vernichtung geschrieben.
      - Ebenso hat sich Feldhahn an dem über mindestens sechs Monate (Juli 1998 bis Januar 1999/WA-Antrag/Seite 18) währenden, *doppelten* Spiel beteiligt.

- Es ist deshalb nicht glaubwürdig, wenn er in seinem Schreiben vom 11.12.1998 (Anlage 93 bzw. Beilage 48) den Sauber-Mann gibt.
- Seine Kritik am AG-DAN aber war und ist – davon unberührt – sachlich begründet und darum richtig.

➔ Merkwürdigerweise hat dies alles AG-Richter Stärk damals *nicht* dazu veranlaßt, die von DMPG-GF Graf präsentierten Konkurs-Gründe – Überschuldung bzw. Zahlungs-Unfähigkeit – einer Überprüfung zu unterziehen Das stellt die ***erste*** Merkwürdigkeit des DMPG-Konkurs-Verfahrens dar.

- Wie skrupellos und mit welch **außerordentlich krimineller Energie** die Berger-Gesandten Weiß, Dr. Feldhahn und Graf **bei der Vernichtung der DMPG** vorgegangen sind, habe ich in meinem WA-Antrag vom 15.10.2017 dezidiert nachgewiesen. Dazu gehören **zwei Kern-Elemente:**
  - Erstens das *doppelte* Spiel (WA-Antrag/Seite 18) und
  - zweitens die gegenüber dem KV *unterschlagenen* 14,5 Mio. Mark (WA-Antrag/Seiten 6, 12 und 15).
- Der **KV hat keine eigenen** – jedenfalls keine hinreichend eigenen – **Ermittlungen angestellt,** denn sonst hätten ihm u.a. die unterschlagenen 14,5 Mio. auffallen müssen. **Dadurch wurde der KV zum** Kombattanten bzw. ***Mit-Täter*** **von DMPG-GF Graf** und hat sich dabei ebenfalls *strafbar* gemacht.
- Was die **zivil- und straf-rechtliche** Beurteilung und Haftung angeht, trägt jedoch **Roland Berger/RB&P** als damaliger Chef der Unternehmens-Beratung gleichen Namens die ***Haupt-Verantwortung*** **für** die **Vernichtung der DMPG,** denn die Grundlage unseres auf Privat-Eigentum basierenden Wirtschafts-Systems ist, daß Gewinn und Haftung *zusammengehören* und deshalb jeder Chef für die Missetaten seiner Untergebenen bzw. für ihn Tätigen einzustehen und zu haften hat.
  - Die Vernichtung der DMPG geschah **im Rahmen des** zwischen RB&P und der DMPG geschlossenen **Geschäfts-Besorgungs-Vertrages** vom 3.8.1997 (Anlage 41 bzw. Beilage 27).
  - Die DMPG-Vernichtung geschah deshalb *im Namen von Roland Berger.*
  - Gegenstand des an ihn erteilten Auftrages war u.a., die DMPG an die Börse, nicht jedoch, diese in den Konkurs zu führen.
  - **Roland Berger ist deshalb** im Rahmen der nach 18 Jahren nun anzuordnenden Rück-Abwicklung **zur Verantwortung zu ziehen:**
    - Erstens ***zivil-rechtlich*** (Wiedergutmachung an Seibold auf Basis des Seibold durch den DMPG-Konkurs entstandenen Vermögens-Schadens/WA-Antrag Seite 13 sowie Wieder-Belebung der DMPG/Beilage 1/Seite 147 und Herausgabe der Konstruktions-Zeichnungen und Patente).
    - Zweitens ***straf-rechtlich*** (fünf bis zehn Jahre Gefängnis wg. schweren, bandenmäßig organisierten Konkurs-Betruges angesichts eines Seibold-Schadens i.H.v. 96 Mio. Euro/WA-Antrag Seite 13).

- Als Vergleichs-Maßstab sei daran erinnert, daß der frühere Karstadt- bzw. Arcandor-Chef Thomas Middelhoff im November 2014 vom LG-Essen für – im Vergleich zu den 96 Mio. sehr geringen - 500.000 Euro Steuer-Hinterziehung zu drei Jahren Haft verurteilt wurde.

➢ Bei der Schaden-Berechnung sind die Seibold entgangenen Lizenz-Einnahmen sowie der vom Berger-Gesandten Dieter Weiß bereits am 19.3.1997 als "in die Milliarden gehende Börsen-Gewinn" (Anlage 45 bzw. Beilage 43) noch gar nicht berücksichtigt (WA-Antrag/Seite 13), weil diese nicht genau beziffert werden können. Sie machen jedoch einen *erheblichen* Teil des Gesamt-Schadens aus.

- **Dabei hat allerdings auch das AG-DAN *schwere Schuld* auf sich geladen:**
  - ➢ Wäre es seiner Pflicht nachgekommen, den DMPG-Konkurs aus den genannten Gründen abzulehnen, wäre dem Geschädigten *Seibold 18 Jahre Leid* erspart geblieben.
  - ➢ Diese seit 1999 ins Land gegangenen 18 Jahre machen 23 % der gesamten Lebens-Zeit von **Seibold** aus, welcher dadurch **um seine gesamten, weiteren Lebens-Chancen gebracht wurde.**
  - ➔ Denn der **Rechts-Staat** BR Deutschland **hat** im Falle der Causa Seibold versus Berger **18 Jahre lang** auf **allen** Ebenen ***Täter-Schutz* betrieben** und Seibold eins ums andere Mal um seine *qua Verfassung verbrieften* Grund-Rechte gebracht, so daß Seibold einen völlig *unnötigen* Aufwand an Zeit, Kraft, Nerven und auch Geld betreiben mußte, **weil das AG-DAN damals seiner Pflicht auf Überprüfung der Konkurs-Gründe *nicht* nachgekommen ist.**
- Auch, **weil Seibold durch dies alles inzwischen 79 Jahre alt geworden ist, verdient es der Respekt vor der 18 Jahre *mißachteten* Verfassung,** daß dem Antrag auf Wieder-Aufnahme vom 15.10.2017 mit der Rück-Abwicklung als dessen Kern nicht nur stattzugeben, sondern dieser Antrag *vorrangig* zu bearbeiten und im Sinne des Geschädigten Seibold zu entscheiden ist.
- Oder anders **im Sinne des Kategorischen Imperativs von Kant:**
  - ➢ Es wäre sicher obszön, wenn der Staat für den von den Berger-Gesandten angerichteten, fast dreistelligen Millionen-Schaden einzustehen hätte, denn *genau diesen* Schaden hat Roland Berger *gewollt*, um den lästigen Konkurrenten seiner Stamm-Klientel aus dem Weg zu räumen.
  - ➢ *Die Missetat des Staates aber besteht darin, daß das damalige AG-DAN diesem obszönen Begehren durch Unterlassung – der Nicht-Verweigerung des Konkurs-Verfahrens in Folge vorgetäuschter Konkurs-Gründe – zum Erfolg verholfen hat.*
  - ➢ Das *heutige* AG-DAN hat demnach die Missetaten des damaligen auszubaden, indem es die Voraussetzung dafür schafft, **daß Roland Berger und die für ihn Tätigen *endlich* zivil- und straf-rechtlich zur Verantwortung gezogen werden.**

Um das alles weiter zu untermauern, zeichne ich im Nachgang die Details wie folgt nach:

0. Vor-Bemerkung

Ist eine Firma oder ein **Unternehmen überschuldet** und damit auch zahlungsunfähig, dann ***kann*** ein **Konkurs-Verfahren** vor dem zuständigen Amts-Gericht **beantragt werden.** Diese **Kann-Vorschrift** besagt:

0.1 Jeder **Konkurs-Antrag** ist zunächst einmal *wertlos.*

0.2 Denn er **muß vom KV** auf Folge-Richtigkeit und Plausibilität ***überprüft* werden.**

0.3 Deshalb darf sich ein KV nicht mit dem ihm vom GF präsentierten Informationen und Unterlagen begnügen, sondern der KV ist *verpflichtet, eigene* Ermittlungen anzustellen.

0.4 **Daß der KV dies** im Falle der DMPG ***nicht* tat,** stellt somit dessen ***erste* Pflicht-Verletzung** dar.

1. Einleitung des Konkurs-Verfahrens

1.1 Um ein Konkurs-Verfahren einzuleiten, muß ein **Antrag** gestellt werden. Alle Antrags-Formulare, die man zur Eröffnung des Konkurs-Verfahrens benötigt, bekommt man beim zuständigen Amts-Gericht.

1.11 DMPG-GF **Graf** hat den **Konkurs-Antrag** nicht mit einem *offiziellen,* dafür vorgesehenen Formular gestellt, sondern durch einfachen, ***handgeschriebenen*** Brief (Anlage 81 bzw. Beilage 4).

1.12 Das **AG-DAN hätte dies**en Antrag deshalb schon aus formalen Gründen ***ablehnen* müssen.**

1.13 Mehrere Konkurs-Anwälte haben bestätigt, daß ein **Konkurs-Antrag *gegen* den Willen des Eigentümers** bzw. Haupt-Gesellschafters und *ohne* dessen Wissen *nicht* gestellt werden kann, weil dies nämlich **gegen das Konkurs-Recht *verstößt.***

1.131 Denn dem Eigentümer bzw. Haupt-Gesellschafter muß die Möglichkeit gegeben werden, seine Firma – z.B. durch das Einschießen privaten Geldes – zu retten.

1.132 Auch gegen diese selbstverständliche Pflicht hat GF Graf verstoßen; denn **Seibold erfuhr vom Konkurs-Antrag des 16.12.1998** (Anlage 81 bzw. Beilage 4) **erst am 31.1.1999** bei einer Besprechung mit den Berger-Gesandten in München (Anlage 57 bzw. Beilage 32).

1.133 Denn die Vernichtungs-Strategen aus dem Hause Roland Berger & Partner brauchten diese sechs Wochen, **um** Seibold vor vollen-

dete Tatsachen zu stellen und vor allem **zu *verhindern*, daß Seibold eingreift** und von seinen Eigentümer-Rechten Gebrauch macht.

1.1331 Sowohl GF Graf als auch der KV hätten sofort eine **Gesellschafter-Versammlung** einberufen und Seibold informieren müssen. Genau das aber **ist *unterblieben*.**

1.1332 Daß der KV Graf nicht in den Arm fiel und diesem diese grobe Pflicht-Verletzung durchgehen ließ, zeigt, daß der **KV** als ***Mit-Täter*** von Graf anzusehen ist.

1.1333 Der **KV** hat sich hierdurch der ***zweiten* Pflicht-Verletzung** schuldig gemacht.

1.2 **Sobald** ein solcher Antrag beim zuständigen Amts-Gericht eingeht und die **Gründe** für den Konkurs ***glaubhaft* gemacht** worden sind, **ordnet** der zuständige **Richter** in der Regel ein ***vorläufiges* Konkurs-Verfahren an** und bestimmt einen Konkurs-Verwalter/KV.

1.3 Dieser **Konkurs-Verwalter muß** die **wirtschaftliche** und auch die rechtliche **Situation** eines Unternehmens **prüfen und dafür sorgen, daß** der betroffene **Betrieb zunächst *weiterläuft*,** soweit das möglich ist und auch den **Interessen der Gläubiger** entspricht.

1.31 Der **KV** wurde im Falle der DMPG nicht vom AG-DAN, sondern **von GF Graf ausgesucht,** und zwar ausweislich des KV-Schreiben vom 22.7.1998 (Anlage 92 bzw. Beilage 37) an Graf schon mindestens fünf Monate *vor* Konkurs-Antrag (16.12.1998/Anlage 81 bzw. Beilage 4).

➔ Daß AG-Richter Stärk den von DMPG-GF Graf ausgewählten KV akzeptierte, anstatt selbst einen vorläufigen KV als Gutachter zu bestallen, stellt die ***zweite*** Merkwürdigkeit im Konkurs-Verfahren der DMPG dar.

1.32 Der **KV hat** die ihm von Graf präsentierten **Unterlagen *nicht* geprüft.**

1.33 Damit hat der KV ***gegen* die Interessen von Haupt-Gläubiger Seibold** verstoßen, und das stellt die ***dritte* Pflicht-Verletzung** des **KV** dar.

1.4 **Seibold hatte** damals ***keine* Erfahrung im Umgang mit Ganoven.**

1.41 Denn er hat seine Millionen-Gewinne aus 20jähriger, unternehmerischer Tätigkeit auf Basis von Wahrhaftigkeit, Integrität und Fairneß erwirtschaftet.

1.411 Auf Basis des Info-Memorandums des Berger-Managers Ströbele (Anlage 34 bzw. Beilage 13) sowie der sehr konkreten Aussagen des Berger-Gesandten Weiß (Anlagen 45 und 49 bzw. Beilagen 43 und 19) fühlte sich Seibold in den Händen von RB&P sehr gut aufgehoben.

1.412 Es lag ***deshalb* außerhalb jeglicher Vorstellungs-Kraft** von Seibold, **daß es sich ausgerechnet bei**m hochdekorierten Berater der Bundes-Regierung namens **Roland Berger um einen Firmen-Vernichter handeln könnte.**

1.413 **Seibold ist** deshalb, **nach**dem er am 31.1.1999 von der **Vernichtung** seines Lebens-Werkes erfahren hat (Anlage 57 bzw. Beilage 32) **schwerkrank geworden und** war erst ab 2002 wieder handlungsfähig.

1.414 Er **konnte *deshalb*** von 1999 bis 2002 **das Konkurs-Verfahren nicht anfechten.**

1.415 Im übrigen wußte Seibold als Nicht-Jurist gar nicht, daß es dieses Möglichkeit gibt.

1.42 **Ab 2002** haben auch **seine** von ihm engagierten **Anwälte** Bauer und Baumann ihn auf diese Möglichkeit *nicht* hingewiesen; denn diese **paktierten** hinter Seibolds Rücken **mit** Berger-Anwalt Obermeyer, der sie ihm Auftrag von **Roland Berger** zum Parteien-Verrat angestiftet hatte.

1.421 Denn es war **zentraler Bestandteil des 2. Berger-Komplotts,** nach dem DMPG-Konkurs alles Erdenkliche dafür zu tun, in jedem Fall *für nichts haftbar* gemacht werden zu können und *straffrei* davonzukommen (Anlage 15/Resümee/Komplott Teil 2/kein Wert, kein Schaden, Teil 3/keine Gegenwehr von Seibolds Anwälten, Teil 4/Legenden-Bildung und Teil 5/Schlüsse, die daraus zu ziehen sind zur Straf-Anzeige gegen Berger über die *Navigations-Hilfe* in der Rubrik *Straf-Anzeige gegen Berger* **auf der Seibold-Homepage** www.skandaloeser-unternehmensberater.de).

1.422 So hat Seibold von 2002 bis 07 gegenüber seinen Anwälten vergeblich darauf gedrängt, einen Straf-Prozeß gegen Roland Berger zu führen (Anlagen 60 bis 68 zur Seibold-Dokumentation auf der Homepage in der Rubrik *Tatsachen),* woraus das **Dauer-Delikt** resultiert (Anlage 15/Resümee/Ziffer 8/Dauer-Delikt als Folge der RB&P-Strategie zur Straf-Anzeige gegen Berger).

1.5 Außerdem wäre es die **Pflicht** des **KV** gewesen, auch das ***immaterielle* Vermögen** der DMPG entsprechend **zu würdigen,** denn dieses wurde von Berger-Manager Wolfgang Ströbele im Zuge von dessen Info-Memorandum (Anlage 34 bzw. Beilage 13) als **weltweit einzigartig** klassifiziert und nicht ohne Grund als das öko-logische Bau-System des 21. Jahrhunderts bezeichnet, woraus Ströbele ***einzigartige, weltweite* Markt-Chancen** abgeleitet hat.

1.51 Dies wurde auch vom Berger-Gesandten Dieter Weiß bekräftigt (Anlagen 45 und 49 bzw. Beilagen 43 und 19).

1.52 **Dies**es immaterielle Vermögen **hätte als *das strategische* Potential der DMPG** seitens des KV **in** dessen ***Fortführungs-Prognose* Eingang finden müssen,** die es jedoch *nicht* gab.

1.53 **Stattdessen hat** der **KV** die *neue,* weltweit einzigartige Fabrikations-Anlage der DMPG – mit deren Hilfe Seibold Anfang 1997 der Sprung in

die ***industrielle*** **Fertigung mit** einer **Umsatz-Rendite** von **17 %** (Beilage 1/Seite 64 und Anlage 3 bzw. Beilage 16) gelungen war – **als "veraltet"** ***abqualifiziert*** **und** in seinem Zwischen-Bericht vom 11.12.1998 (Anlage 91 bzw. Beilage 11) mit lediglich 940.000 Mark und in seiner Konkurs-Bilanz vom 2.3.1999 (Anlage 59 bzw. Beilage 7) sogar **mit lediglich 51.100 Mark ausgewiesen,** obwohl das dafür Anfang 1997 aufgewendete Investitions-Volumen bei 3 Mio. Mark (Anlage 19 bzw. Beilage 12) lag. Das entspricht einem ***Abschlag*** von 68,7 % bzw. **98,3 %.**

1.54 Dieses KV-Verhalten ist nicht nur höchst *unprofessionell,* sondern zeigt darüber hinaus die ***Ignoranz*** des **KV gegenüber** den **excellenten Zukunfts-Chancen der DMPG** (siehe auch Kapitel 3).

1.6 **Seibold hat insgesamt 8,9 Mio. Mark in die** Zukunfts-Gestaltung der **DMPG investiert (**Anlage 19 bzw. Beilage 12).

1.61 Dies zu tun, ist Seibold vom Berger-Gesandten Dieter Weiß am 15.5. 1997 ausdrücklich *aufgefordert* worden (Anlage 49 bzw. Beilage 19).

1.62 **Durch den durch nichts zu rechtfertigenden DMPG-Konkurs sind diese** 8,9 Mio. Seibold-Mark *fehlinvestiert,* nämlich **für Seibold *verloren.***

1.63 **Auch dafür hat sich der KV nicht interessiert,** und das stellt die ***vierte*** **Pflicht-Verletzung** des **KV** dar.

2. Voraussetzungen für die Eröffnung des Konkurs-Verfahrens

2.1 Zu diesen Voraussetzungen gehört auch, daß das **Konkurs-Gericht** die ihm präsentierten **Konkurs-Gründe zu *prüfen* hat.**

2.2 Das ist jedoch ***nicht*** **geschehen.**

2.3 Es gibt jedoch das **KV**-Schreiben vom **22.7.1998** (Anlage 92 bzw. Beilage 37) an die DMPG - welches vom KV später *handschriftlich* auf den 11.12.1998 abgeändert wurde -, das aber **erst** durch meine Recherchen vom **April 2017** beim AG-DAN **bekannt wurde.**

2.31 ***Bereits darin*** spricht der KV vom "**Konkurs-Verfahren** über das Vermögen der DMPG", was beweist, daß es bereits *vor* dem 22.7.1998 Kontakt von DMPG-GF Graf zum KV gegeben haben muß, weil ein solches Schreiben sonst keinen Sinn ergibt.

2.32 Schon in diesem Schreiben spricht der KV von *Überschuldung* zusammen mit der **Bitte** an GF Graf, dieses Schreiben "**an** die **Gesellschafter** der Schuldnerin (DMPG) **weiterzuleiten.**"

2.33 **Genau das** aber **ist *unterblieben,*** denn der Konkurs der DMPG sollte ja *hinter* Seibolds Rücken – also *ohne* dessen Kenntnis und *gegen* dessen Willen – durchgezogen werden.

2.34 **Ganz offensichtlich hat das AG-DAN** sich mit den Feststellungen des KV vom 11.12. und 22.7.1998 *begnügt* und ***keine*** **eigenen Untersuchungen an-gestellt oder Fragen aufgeworfen.**

2.35 Es ist jedoch *üblich,* daß der KV vom Konkurs-Gericht eingesetzt wird. Allein die Tatsache, **daß** der KV jedoch von **GF Graf** ausgesucht wurde und dieser bereits fünf Monate (**mind. seit dem 22.7.1998**/Anlage 92 bzw. Beilage 37) *vor* Konkurs-Antrag (16.12. 1998/Anlage 81 bzw. Beilage 4) **mit dem KV in Kontakt war, hätte das AG-DAN *stutzig* machen können und müssen.**

2.36 Dieses Versäumnis ist deshalb *delikat,* weil **das AG-DAN die nach dem KV bereits *zweite* Instanz war, welche den durch *nichts* gedeckten Behauptungen des von Berger gesandten Firmen-Vernichters Graf *ungeprüft* Glauben geschenkt hat.**

2.37 Diese beiden Schreiben tragen als *interne* Nummern des AG-DAN die Ziffern 60 (11.12.1998/Anlage 91 bzw. Beilage 11) und 123 (22.7.1998/Anlage 92 bzw. Beilage 37).

➔ Dies alles nicht bemerkt zu haben, stellt somit die ***dritte*** Merkwürdigkeit im Konkurs-Verfahren der DMPG dar.

2.4 Zur **Prüfung** der **Eröffnungs-Voraussetzung**en bedient sich das Konkurs-Gericht regelmäßig eines **Gutachter**s.

2.41 Dieser übergibt dem Konkurs-Gericht ein schriftliches Gutachten, auf dessen **Grundlage** von diesem die **Entscheidung** über die Eröffnung des Verfahrens getroffen wird.

2.42 Von einem solchen Gutachten ist *nichts* bekannt.

2.43 Das AG-DAN hätte den **KV** allerdings *fragen müssen,* warum dieser in seinem "**Zwischen-Bericht**" vom 11.12.1998 (Anlage 91 bzw. Beilage 11) nur von "Zerschlagungs-Werten" spricht und *keinerlei* Fortführungs-Prognose abgegeben hat.

2.44 Im übrigen **bezieht sich** *dieser* Zwischen-Bericht **auf** den **Konkurs-Antrag** der **Handwerker** vom 7.12.1998 (Anlage 79 bzw. Beilage 18), weil der Konkurs-Antrag von GF Graf erst fünf Tage *nach* diesem KV-Schreiben (nämlich am 16.12.1998/Anlage 81 bzw. Beilage 4) gestellt wurde.

2.45 Ein **Zwischen-Bericht oder Gutachten** des **KV zum Hauptsache-Verfahren** des 16.12. 1998 ist ***nicht* bekannt.**

2.5 Daß GF Graf vor dem Hintergrund des Geschilderten *gleichwohl* am 16.12.1998 Konkurs-Antrag (Anlage 81 bzw. Beilage 4) stellte, kann deshalb gegenüber der DMPG nur als ebenso *fahrlässig* wie *rechtswidrig* bezeichnet werden.

2.51 Der **KV** wäre – ebenso wie später das **AG-DAN** – *verpflichtet* gewesen, dem Graf-Ansinnen gehörig in den Arm zu fallen.

2.52 Doch nichts dergleichen geschah, ganz im Gegenteil: **Der mit nichts zu rechtfertigende Konkurs-Antrag wurde** gleichsam blind ***durchgewunken.***

➔ Durch diese auf ***Fahrlässigkeit*** beruhenden Fehl-Entscheidungen ist das schon erwähnte Seibold-Leid der letzten 18 Jahre begründet worden.

3. Was bei einem Konkurs-Verfahren passiert

3.1 Der *vorläufige* **Konkurs-Verwalter**, der in den meisten Fällen auch als Sachverständiger vom Gericht eingesetzt wird, ***muß*** innerhalb eines Konkurs-Verfahrens **alle relevanten Unterlagen** des Unternehmens ***prüfen.***

3.2 Nach Beendigung aller Prüfungen muß er im Konkurs-Verfahren ein **Gutachten** einreichen, in dem er sich neben der rechtlichen und wirtschaftlichen Situation des Unternehmens auch zur Frage einer eventuellen **Fortführung** des **Unternehmens** beziehungsweise zu dessen **Sanierung** äußern *muß.*

3.21 Der **KV hätte** eine **Fortführungs-Prognose abgeben müssen**, die aufzeigt, wie und *auf Basis welcher Fakten* das Unternehmen *erfolgreich* fortgeführt werden kann.

3.211 Die **DMPG war *kerngesund.*** Denn sie hatte

3.2111 einen *auszuweisenden* **Liquidität**s-Überschuß von 11,5 Mio. Mark (WA-Antrag/Seite 5);

3.2112 eine **Produktions-Auslastung** von zwei Jahren (WA-Antrag/Seite 4);

3.2113 eine **Umsatz-Rendite** von 17 % (WA-Antrag/Seite 4) sowie

3.2114 vier solvente **Investoren**, die als Unternehmer die besonderen Chancen der DMPG klar *erkannt* hatten und sich deshalb an ihr beteiligen wollten (WA-Antrag/Seiten 14 und 21). Sie wurden jedoch von **GF Graf** mit fadenscheinigen Begründungen abgewiesen, womit Graf ein weiteres Mal *gegen* die Interessen der DMPG *verstoßen* hat.

3.2115 Auch der **KV** hat sich **für** das **strategische Potential** dieser Investoren für die DMPG ***nicht* interessiert.**

3.213 Dies alles hätte sich dem KV erschlossen, wenn er sich für den *hervorragenden* Ist-Zustand der DMPG interessiert hätte, anstatt sich mit den völlig unzureichenden Informationen von GF Graf zufriedenzugeben.

3.22 Der **KV** aber hat nur **Zerschlagungs-Werte** angesetzt; das ist die ***fünfte* Pflicht-Verletzung** des **KV.**

3.23 Die ***fehlende*** **Fortführungs-Prognose** stellt die ***sechste* Pflicht-Verletzung** des **KV** dar und zeigt, daß der KV an der Fortführung der DMPG *nicht* interessiert war, **obwohl alle Fakten *dafür* sprachen.**

3.24 Auch ließ der KV den Geschäfts-Betrieb der DMPG *nicht* weiterlaufen, sondern hat diese nach gut vier Wochen (20.1.1999/Anlage 84 bzw. Beilage 10) durch die Auffang-Gesellschaft namens DAN-FT ersetzt, nachdem das Konkurs-Verfahren am 15.1.1999 (Anlage 83 bzw. Beilage 9) eröffnet wurde.

3.25 **Daß** der **KV** den **Geschäfts-Betrieb der DMPG *nicht* weiterlaufen ließ, stellt** somit die ***siebte* Pflicht-Verletzung** des **KV** dar.

3.3 Die **Stillegung** eines **Unternehmens** bedeutet einen ***erheblichen* Eingriff in** die **Rechte** des oder **der Eigentümer,** weil diesen die Möglichkeit der Fortführung ihres Unternehmens genommen wird.

3.31 Genau **mit einem solchen Eingriff** in die Eigentümer-Rechte von Seibold **haben wir es hier zu tun,** und in Folge des durch *Betrug* herbeigeführten DMPG-Konkurses ist Seibold zum Haupt-Gläubiger gegenüber den Vernichtungs-Strategen avanciert.

3.32 Auch wurde Seibold vom Konkurs-Antrag des 16.12.1998 weder von GF Graf noch vom KV unterrichtet.

3.321 **Man ließ Seibold *bewußt* ahnungslos** – und betonte gleichzeitig, mit der Zukunfts-Gestaltung befaßt zu sein, was den Tatbestand des *doppelten* Spiels bedeutet **-, um** das Ziel der **DMPG-Vernichtung** in jedem Fall und *ohne* Widerstand bzw. Eingriffs-Möglichkeit von Seibold **zu erreichen.**

3.322 **Erst nach sechs Wochen** – als am 31.1.1999 in München die erste der acht neuen Fabriken abgesegnet werden sollte **- hat Seibold** eher en passant von GF Graf **erfahren, daß es die DMPG** schon seit dem 16.12.1998 **nicht mehr gibt** (Anlage 57 bzw. Beilage 32).

3.323 Denn auch Profis brauchen ein paar Wochen Zeit, um alles in Sinne ihrer *eigenmächtigen* Ziele zu erreichen.

3.4 Wird im Zusammenhang mit dem Konkurs-Verfahren dem Schuldner ein allgemeines Verfügungs-Verbot auferlegt, so handelt es sich um einen sog. *starken* KV.

3.41 Auf ihn geht dann die Verwaltungs- und Verfügungs-Befugnis über das Vermögen des Schuldners über.

3.42 Bestellt das Gericht dagegen einen *vorläufigen* KV, ohne daß dem Schuldner ein allgemeines Verfügungs-Verbot auferlegt wird, so muß das Gericht die konkreten Pflichten des sog. *schwachen* KV bestimmen.

3.43 Ob der KV ein starker oder schwacher war, ist *nicht* bekannt.

3.431 Denn **Seibold** ist ja eben **über Ablauf und genaue Verfahrensweise** dieser sechs entscheidenden Wochen ***nicht* unterrichtet** worden.

3-432 Das stellt die ***achte* Pflicht-Verletzung** des **KV** gegenüber dem Haupt-Gläubiger Seibold dar.

3.44 **Auch GF Graf hat Seibold *nicht* informiert,** denn auch der hatte *kein* Interesse daran, daß Seibold – in Kenntnis des beantragten Konkurses – alle Hebel in Bewegung setzt, um die Vernichtung der DMPG abzuwenden.

3.45 Das **Konkurs-Gericht** jedenfalls **hat *nicht* sichergestellt, daß Seibold** als Haupt-Betroffener vom Konkurs-Begehren *vor* Eröffnung des Konkurs-Verfahrens **verständigt wird.**

/13

3.451 Demnach muß man zumindest von ***grober*** **Fahrlässigkeit** des **AG-DAN** sprechen.

3.452 **Denn es hat** den **KV *gewähren* lassen, anstatt diesen** und dessen Tun und Lassen **zu kontrollieren.**

3.5 Als **Maßnahmen zur Sicherung der Konkurs-Masse** kommen beispielsweise in Betracht:

3.51 Anordnung, daß **Verfügungen des Schuldners nur mit Zustimmung des KV** wirksam sind.

3.52 Untersagung oder einstweilige Einstellung von Maßnahmen der Zwangs-Vollstreckung, soweit nicht unbewegliche Gegenstände betroffen sind.

3.53 Anordnung einer vorläufigen Post-Sperre.

3.54 Schuldner im Sinne der Konkurs-Ordnung/KO ist die DMPG, und deren alleiniger **GF** war **Graf.**

3.541 Der **hat sich an das Verfügungs-Verbot *nicht* gehalten.**

3.542 Denn er hat große Teile der von Seibold am 7.12.1998 zum *Abwenden* eines nach dem Handwerker-Antrag möglicherweise weiteren Konkurs-Antrages bereitgestellten 300.000 Mark (Anlage 97 bzw. Beilage 28) zweckentfremdet und in die DAN-FT umgeleitet, obwohl ihm Seibold ausdrücklich *untersagt* hatte, über dieses Geld ohne Plazet von Seibold zu verfügen.

3.543 Die restlichen 160.000 der insgesamt 460.000 Mark, um die Graf Seibold am 7.12.1998 durch den Emissär Wittmark zwecks *Abwenden* eines Konkurses gebeten hatte – diese standen Graf am 14. 12.1998 zur Verfügung – hat Graf am 4.3.1999 seinem eigenen Konto gutgeschrieben, anstatt sie Seibold zu erstatten (Anlage 82 bzw. Beilage 33).

➔ Auch dies alles nicht bemerkt zu haben, stellt somit die ***vierte*** *M*erkwürdigkeit im Konkurs-Verfahren der DMPG dar.

3.6 Laut **KV-Bilanz** (2.3.1999/Anlage 59 bzw. Beilage 7) hatte die DMPG:

3.61 **Bilanz-Summe** (Anlage-Vermögen) in 1998 von 1.000.000 Mark (500.000 Euro).

3.62 **Umsatz-Erlöse** für 1998 i.H.v. 4.600.000 Mark (2.300.000 Euro).

3.63 **Mitarbeiter** (laut Seibold) 45.

3.64 Somit sind die **Voraussetzungen für** den obligatorischen **Gläubiger-Ausschuß *nicht* gegeben.** Es ist auch von einem solchen *nichts* bekannt.

3.7 Das **Konkurs-Gericht soll** einen vorläufigen **Gläubiger-Ausschuß bestellen** (beantragter Gläubiger-Ausschuß), **wenn** kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

3.71 Antrag: Antragsberechtigt sind der Schuldner, der vorläufige KV und jeder Konkurs-Gläubiger, unabhängig von der Höhe seiner Forderung.

3.72 Benennen von Personen, die als Mitglieder des vorläufigen Gläubiger-Ausschusses in Betracht kommen.
3.73 Schriftliche **Einverständnis-Erklärung** der als künftige Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses benannten Personen.
3.74 Eine solche Einverständnis-Erklärung **durch Seibold hat es *nie* gegeben,** weil Seibold vom Konkurs-Verfahren erst am 31.1.1998 (Anlage 57 bzw. Beilage 32) erfahren hat.

3.8 Sind die **Schwellen-Werte** der KO (Kap. 3.6) ***nicht*** **erreicht** und wurde kein Antrag auf Einsetzung eines vorläufigen Gläubiger-Ausschusses gestellt, steht es dennoch im ***Ermessen*** des **Konkurs-Gericht**s, einen vorläufigen Gläubiger-Ausschuß einzusetzen ***(fakultativer* Gläubiger-Ausschuß).**
3.81 Die Schwellen-Werte für das Einrichten eines notwendigen, *obligatorischen* Gläubiger-Ausschusses sind *nicht* erreicht worden.
3.82 Auch ist von einem *fakultativen* Gläubiger-Ausschuß *nichts* bekannt.
3.821 Zudem **verfügte** der Haupt-Gläubiger **Seibold über *keinerlei* Mitwirkungs-Möglichkeit**en.
3.822 Denn das gesamte **Konkurs-Verfahren** wurde **hinter seinem Rücken und gegen seinen Willen** bzw. sein Einverständnis durchgeführt mit dem Ziel, die DMPG von der Markt-Teilnahme auszuschließen und Seibold als deren Eigentümer kalt zu *enteignen.*
3.83 Weil der **Geschäfts-Betrieb** der **DMPG** mit der Inbetriebnahme der DAN-FT am **20.1.1999** (Anlage 84 bzw. Beilage 10) ***eingestellt*** wurde, war der fakultative Gläubiger-Ausschuß ohnehin ausgeschlossen.

3.9 **Soweit von Seiten des Konkurs-Gerichts *keine* Fragen mehr bestehen,** setzt es einen **Schluß-Termin** an.
3.91 Dieser kann bei kleineren Konkurs-Verfahren auch auf schriftlichen Wege stattfinden.
3.92 Im Schluß-Termin berichtet der KV nochmals und abschließend über das Konkurs-Verfahren.
3.921 Es ist lediglich das KV-Schreiben vom 9.12.1999 ans AG-UE (Anlage 30 bzw. Beilage 50-neu) bekannt, worin der KV bestätigt, daß die **DMPG-Gesellschafter nicht auf** die **KV-Forderung** vom 11.12.1998 (Anlage 91 bzw. Beilage 11), **500.000 Mark einzuschießen, reagiert haben.**
3.922 Das konnte Seibold als Haupt- bzw. Alt-Gesellschafter auch gar nicht, **weil Seibold darüber von GF Graf *nicht* unterrichtet wurde.**
3.923 Dabei handelt es sich um eine der sechs groben **Pflicht-Verletzung**en von **GF Graf** (siehe Beilage 1/Seite 33/oben/Ziffer 2).

4. Beendigung des Konkurs-Verfahrens

4.1 Wenn der KV das jeweilige Unternehmen entweder saniert, übertragen oder auch liquidiert hat und alle Forderungen der einzelnen Gläubiger geprüft wurden, wird er das dem Gericht mitteilen und die Beendigung des Konkurs-Verfahrens anregen.

4.2 Wenn der KV die Schluß-Rechnung und das Schluß-Verzeichnis bei Gericht eingereicht hat, wird das Verfahren nach dem Schluß-Termin aufgehoben, und das Konkurs-Verfahren ist damit beendet.

4.3 Ein **Konkurs-Verfahren** kann sich über Jahre erstrecken, **dauert** jedoch **immer einige Monate.**

4.31 Der KV aber hat seine **Konkurs-Bilanz** bereits am 2.3.1999 – und somit **nur *sechs Wochen* nach Konkurs-Eröffnung** - eingereicht (Anlage 59 bzw. Beilage 7).

4.32 Daß **dies** nach so *kurzer* Zeit erfolgte, **zeigt, wie *intensiv* DMPG-GF Graf und der KV schon *vor* dem 22.7.1998 mit der Konkurs-Vorbereitung befaßt waren** (Anlage 92 bzw. Beilage 37).

4.321 **GF Graf hat** also **den DMPG-Konkurs bereits zu einer Zeit zusammen mit dem KV vorbereitet, als Weiß,** DMPG-Anwalt **Dr. Feldhahn und Graf gegenüber Seibold immer wieder mündlich wie schriftlich** (Anlagen 3, 4 und 15 bzw. Beilagen 16, 15 und 14) ***betont* haben, *wie gut* es der DMPG gehe,** wie rosig deren Zukunfts-Aussichten seien - und wie intensiv man an deren Zukunfts-Gestaltung arbeite.

4.322 Dieses ***doppelte* Spiel** ist bis zum 30.1.1999 aufrechterhalten worden, als Seibold zu jener Besprechung vom 31.1.1999 (Anlage 57 bzw. Beilage 32) mit den Berger-Gesandten in München aufbrach, auf der u.a. die erste der geplanten, acht weiteren Fabriken (Anlage 15 bzw. Beilage 14) abgesegnet werden sollte, um den riesigen Auftrags-Bestand von zwei Jahren schneller abarbeiten zu können.

4.323 M.a.W.: *Ganz offensichtlich hat der KV Planung und Umsetzung des DMPG-Konkurses gemeinsam mit GF Graf strategisch vorbereitet und realisiert*, und weil der KV *keine* eigenen Ermittlungen angestellt, sondern sich mit den ihm von Graf präsentierten Zahlen zufriedengegeben hat, muß davon ausgegangen werden, daß der **KV** sehr **frühzeitig zum Graf-Kombattanten wurde,** welcher die Vernichtungs-Ziele mittrug oder gar aktiv beförderte, **anstatt seines Amtes zu walten und** die Bücher *ordentlich* zu prüfen, um auf Basis entsprechender Erkenntnisse **das Konkurs-Begehren von Graf *pflichtschuldig* abzulehnen.**

4.324 Denn dabei hätte der KV die von Graf auf Geheiß von Weiß *unterschlagenen* 14,5 Mio. Mark entdeckt, welche die *Voraussetzung* dafür waren, den Konkurs-Grund namens Überschuldung *vortäuschen* zu können.

4.325 Wenn bzw. weil aber **Graf und** der **KV** den **Konkurs der DMPG über mindestens fünf Monate** (Juli bis Dezember 1998) ***gemeinsam* vorbereitet haben,** war aus Sicht der Vernichtungs-Strategen nur eine zusätzliche Zeit von lediglich vier Wochen (16.12.1998 bis 15.1.1999) nötig, um alles in jene trockenen Tücher zu bekommen, die den sicheren Tod der DMPG – zum Nachteil von Seibold – besiegelt haben.

4.326 Ganz offensichtlich haben Graf und der KV aufs Tempo gedrückt, denn deren ***Ziel*** war es ja, den **Konkurs so schnell wie möglich** über die Bühne zu kriegen, ***ohne* daß Seibold davon etwas erfährt.** Wenn aber ein KV **nach lediglich vier Wochen** zu dem Schluß kommt, daß das Konkurs-Verfahren nun eröffnet werden könne, so **hätte das Konkurs-Gericht *hellhörig* werden und entsprechend *nachforschen* müssen.**

➔ Daß es *dies nicht* tat, stellt die ***fünfte* Merkwürdigkeit** im Konkurs-Verfahren der DMPG dar.

4.327 Weil das **AG-DAN** *nicht* nachgeforscht hat, ist es zum ***Komplizen* der Vernichtungs-Strategen** geworfen, und **daraus ergibt sich** zwingend die ***Staats-Haftung.*** Diese ist im übrigen **am 2.6.2017 von Ihnen** gegenüber mir **in den Raum gestellt** worden, und zwar **für den Fall, daß das AG-DAN einen Fehler gemacht haben sollte.**

4.3271 Ja, das AG-DAN hat einen Fehler gemacht, und zwar einen *gravierenden.*

4.3272 Denn dieser Fehler – das **Konkurs-Verfahren zu eröffnen, statt** das Konkurs-Begehren **abzulehnen** – hat Seibold 18 Jahre seines Lebens gekostet, und das sind 23 % seines inzwischen 79 Jahre währenden Daseins.

4.3273 Der **Rechts-Staat hat** demnach **seit 1999** nur eines getan, nämlich ***Täter-Schutz* betrieben,** um jene straf- und zivilrechtlich davonkommen zu lassen, denen schwerste, bandenmäßig organisierte Wirtschafts-Kriminalität zur Last zu legen ist.

4.3274 **Daraus ist Seibold bis 2017 ein Schaden von** 192 Mio. Mark bzw. **96 Mio. Euro entstanden, der ihm deshalb zu *ersetzen* ist, weil dieser Konkurs *nie* hätte stattfinden dürfen.**

4.3275 Das Fatale aber ist, daß dieses Geld die **18 Jahre** bislang vergeblichen Kampfes um die ihm *qua Verfassung zustehenden* Rechte nicht wird ausgleichen können. Denn die 18 Jahre von 61 bis 79 sind üblicherweise jene, in denen man auf Grund eines erfolgreichen Arbeits-Lebens entspannen und sich der Muße hingeben kann, anstatt **Zeit, Kraft, Nerven und auch Geld dafür** aufwenden zu müssen, **den Staat an seine *Pflicht* zu erinnern, sich eines *Offizial-Deliktes* anzunehmen.**

4.3276 Dies umso mehr, als Seibold – anders, als viele, auch prominente andere – seine Millionen-Gewinne *ausschließlich* in Deutschland hat veranlagen lassen und deshalb mit seinen Steuer-Millionen dieses Land mit aufgebaut hat.

- Im Exclusiv-Interview mit der Bild-Zeitung vom **11.3.2009** (Anlage 99 bzw. Beilage 51-neu) hat Kanzlerin **Merkel** bekundet: "**Jedem, der unverschuldet in Not gerät, wird geholfen.**"
- Dabei hat Merkel betont, daß "der Staat als *Garant* für Hilfe" in Erscheinung treten müsse.

4.3277 **Seibold aber** ist von diesem Staat *nicht* geholfen worden, ganz im Gegenteil. Denn ihm **wird seit 18 Jahren das qua Verfassung *verbriefte* Recht** in einer Weise durch die Justiz **verweigert**, daß es jedem, der damit konfrontiert wird, die Sprache verschlägt.

- In vielen Gesprächen mit Führenden aus Wirtschaft, Politik und Medien hieß es immer wieder, daß dieser **Fall *kollektiven* Staats- und Elite-Versagens** so ungeheuerlich sei, daß man das kaum für möglich halten könne.
- Die vorgelegten Tatsachen aber ließen einen anderen Schluß *nicht* zu.

4.3278 Dies alles **in einem Land, welches nicht müde wird, sich** sowohl den eigenen Bürgern als auch dem Ausland gegenüber **als vorbildlich zu präsentieren.** Ja, der Rechts-Staat kann, wenn er denn will, denn die Instrumente dafür sind ja vorhanden, und Fälle wie Middelhoff, Hoeneß, VW, Deutsche Bank oder jüngst Schlecker haben dies gezeigt.

4.3279 Doch immer dann, wenn es um die Nummer Eins in Deutschland – Roland Berger, den jahrzehntelangen Berater der Bundes-Regierung – geht, will **der Rechts-Staat erkennbar**

nicht und ***verrät*** dabei **sogar die Grund-Rechte,** wie die beiden vom BVG-KA angenommenen Verfassungs-Beschwerden auf erdrückende Weise zeigen. **Das AG-DAN hat jetzt die Möglichkeit, diesem schon 18 Jahre währenden, kollektiven Staats-Versagen ein Ende zu bereiten,** indem es anordnet, daß der DMPG-Konkurs *rückabgewickelt* und Seibold endlich durch Wiedergutmachung *entschädigt* wird.

4.33 Die **Konkurs-Bilanz** des KV ist im übrigen ***falsch,*** weil der KV die von GF Graf ***unterschlagenen*** **14,5 Mio. Mark *nicht* entdeckt** und sogar die **stille Reserve** i.H.v. 2,5 Mio. Mark von Seibold (Anlage 58 bzw. Beilage 8) **als *Fremd-Kapital* ausgewiesen** hat (Beilage 1/Seite 112 und WA-Antrag/Seite 5 bzw. Anlage 59 bzw. Beilage 7).

4.34 Der **KV hatte am Überleben der DMPG *kein* Interesse,** sondern lediglich den Graf- bzw. Weiß-Willen *exekutiert.*

4.35 Daß der KV die **stille,** für den Fall der Fälle zur Verfügung gestellte und am 16.12.1998 noch *unangetastete* Seibold-**Reserve** vom 15.5.1997 (Anlage 58 bzw. Beilage 8) nicht als Eigen-Kapital, sondern **als Fremd-Kapital ausgewiesen** hat – um die DMPG-Schulden optisch zu erhöhen -, stellt somit die ***neunte*** **Pflicht-Verletzung** des **KV** dar.

4.351 Der **KV fungierte** nicht als "Herr des Verfahrens", sondern **als Vollstrecker des *Graf*-Willens.**

4.352 Die Interessen des **Haupt-Gläubigers Seibold** spielten dabei keine Rolle, obwohl *gerade die* nach Lage der Fakten hätten gewahrt werden können und müssen.

4.353 Das Drehbuch des von DMPG-Anwalt Dr. Feldhahn ersonnenen DMPG-Konkurses sah vor, alle Aktiva auf die DAN-FT zu verschieben, die Passiva jedoch bei der DMPG und somit bei Seibold zu belassen.

4.354 Gemäß diesem fatalen Drehbuch ist klar erkennbar, daß der Haupt-Gläubiger ***von vornherein*** **leer ausgehen sollte, und** genauso ist es gekommen.

4.355 Denn das Seibold-Vermögen wurde auf die DAN-FT verschoben, derweil Seibold **auf den DMPG-Schulden sitzenblieb, für die er noch heute haftet,** und zwar *ohne* sein Vermögen als Sicherheit.

4.4 **All dies hätte dem AG-DAN** als Konkurs-Gericht *auffallen* und **als *merkwürdig* erscheinen müssen,** weshalb es ***verpflichtet*** gewesen wäre, dem KV Fragen zu stellen bzw. *eigene* **Ermittlungen anzustellen.**

➔ Daß dies unterblieb, stellt die ***sechste*** Merkwürdigkeit des Konkurs-Verfahrens zu Lasten der DMPG bzw. Seibolds dar.

4.41 Somit ist das **AG-DAN seiner Aufgabe *nicht* gerecht geworden.**

5. Resümee

5.1 Die **Berger-Gesandte**n haben mindestens ein halbes Jahr lang ein ***doppeltes* Spiel der Falsch- und Des-Information** gegenüber Seibold betrieben.
5.2 Dabei wurde **der KV** zum Kombattanten von DMPG-GF Graf und **hat dies**es doppelte Spiel **gegenüber dem AG-DAN fortgesetzt.**
5.3 Dies zeigt, wie fatal es für Seibold war und ist, daß **das AG-DAN** diesbezüglich DMPG-GF Graf und **dem KV *nicht* auf die Finger geschaut hat.**
5.31 Es ist *üblich,* daß der KV erst *nach* dem Konkurs-Antrag ins Spiel kommt, und zwar eingesetzt durch das Konkurs-Gericht.
5.32 Hier aber war der KV schon mindestens fünf Monate *vor* Konkurs-Antrag aktiv, und zwar auf Initiative von GF Graf.
5.33 Das deutet darauf hin, daß der **KV *regelwidrig*** von vornherein **gemeinsame Sache mit Graf** gemacht hat.
5.4 Dabei ist zweierlei auffällig:
5.41 **Dreimal grobe Fahrlässigkeit** und
5.42 **dreimal Pflicht-Verletzung.**
5.421 **GF Graf** hat grob fahrlässig die Existenz der DMPG vernichtet, indem er den Willen des Berger-Gesandten Weiß exekutierte und dadurch *gegen* das *GmbH-Gesetz verstoßen* hat, welches besagt, daß ein GmbH-GF dem ihm anvertrauten Unternehmen zu dienen, nicht jedoch dieses zu zerstören hat.
5.422 Der **KV** hat in grob fahrlässiger Weise darauf verzichtet, eigene Ermittlungen im Hause der DMPG anzustellen, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen. Damit hat er *gegen* Buchstaben und Geist des *Konkurs-Rechtes verstoßen* und es in sein Gegenteil verkehrt.
5.423 Das **AG-DAN** ist in grober Fahrlässigkeit seiner *Kontroll-Aufgabe* und Regie-Funktion *nicht nachgekommen.*
5.4231 Es akzeptierte einen KV, der *erkennbar* schon ein halbes Jahr *vor* Konkurs-Antrag gemeinsam mit GF Graf an der Konkurs-Vorbereitung zwecks Vernichtung der DMPG gearbeitet hat.
5.4232 Durch diesen sträflichen Leichtsinn **hat** das AG-DAN **den Firmen-Vernichtern in die Hände gespielt** und gegen die Bestimmungen der KO verstoßen.
5.5 Bei so viel auffälliger Gemeinsamkeit stellt sich die *Frage:*
5.51 Handelt es sich dabei um **Zufall, oder** steckt nicht vielmehr **System** dahinter?

5.52 Es entsteht der ***Eindruck,*** als sei hier – ähnlich wie ab 2002 in München – **Einfluß von ganz oben** genommen und somit auf Anweisung gehandelt worden.

5.6 Schaut man sich die Dinge vom Ende her – und somit **aus der Perspektive der letzten 18 Jahre** – an, so **hat das AG-DAN** in fataler Weise durch eine *einzige* Fehl-Entscheidung **den Vernichtungs-Strategen zum *Sieg* verholfen:** Indem es den DMPG-Konkurs *genehmigte* und das Konkurs-Verfahren am 15.1.1999 eröffnet hat (Anlage 83 bzw. Beilage 9).

5.61 Weiß, Dr. Feldhahn und GF Graf haben den DMPG-Konkurs *geplant.*

5.62 Der KV hat den DMPG-Konkurs *akzeptiert.*

5.63 Und AG-Richter Stärk hat diesen Konkurs *durchgewunken.*

5.631 Einen Konkurs, den es nach Lage der Fakten *nie* hätte geben dürfen.

5.632 Denn es gab und gibt keinen einzigen, die DMPG *selbst* betreffenden Konkurs-Grund.

5.6321 Wohl aber ***sachfremde*** **Erwägungen.**

5.6322 Doch die **dürfen eine Entscheidungs-Grundlage *nicht* sein.**

5.7 Die **Fakten,** welche die einzigartigen Zukunfts-Chancen der DMPG belegen, wurden von Berger-Manager Ströbele in wochenlanger Recherche vor Ort – im Hause der DMPG – erarbeitet und in jenem 51-seitigen Info-Memorandum *dokumentiert* (Anlage 34 bzw. Beilage 13), welches Seibold von Ströbeles Vorgesetztem Weiß mit den Worten überreicht wurde, jetzt könne er "weiter unbesorgt in die Zukunft der DMPG investieren" (Anlage 49 bzw. Beilage 19).

5.71 Diese Fakten **sind** später von den Berger-Gesandten Weiß, Dr. Feldhahn und Graf **mit Füßen getreten und *geleugnet* worden,** und Ströbele, der mit dieser Entwicklung *nicht* einverstanden war, wurde von seiner Aufgabe entbunden.

5.72 Der KV hat sich für diese Hintergründe *nicht* interessiert.

➔ AG-Richter Stärk ließ einen an Tatsachen nicht interessierten KV *gewähren,* anstatt diesen zu stoppen.

5.8 So läßt sich das **Drama von der Elbe in drei Worten** zusammenfassen:

5.81 Geplant.

5.82 Akzeptiert.

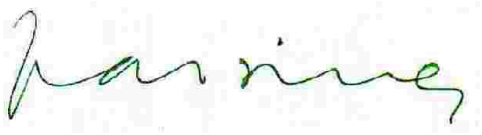
5.83 Durchgewunken.

5.9 **Die Verantwortlichen werden sich eine ganze Reihe *peinlicher* Fragen gefallenlassen müssen.**

Das **Konkurs**-Verfahren **hätte *nie* stattfinden dürfen,** weshalb es sich um ***Konkurs-Betrug*** **zu Lasten von** Haupt-Gläubiger **Seibold** handelt.

Nach alledem ist deshalb dem WA-Antrag vom 15.10.2017 zu entsprechen und die Rück-Abwicklung anzuordnen nebst allen aufgezeigten zivil- und straf-rechtlichen Konsequenzen für die Vernichtungs-Strategen der DMPG, zumal die Medien darauf warten, diese unsägliche Geschichte öffentlich zu machen. Das *heutige* AG-DAN hingegen hat am 2.6.2017 klar erkannt, was jetzt zu tun ist.

Mit freundlichen Grüßen



Anlagen:
- Beilagen 47-51/neu
- Ergänztes Anlagen-Verzeichnis

cc: 1. KH Seibold
2. RA Tappe